XXII.

Zu den Quellen des sogenannten Etymologicum Magnum.

- 1) Das echte *ἐτυμολογικὸν μέγα* und das *ἐτυμολογικὸν ἄλλο*.

Es ist bekannt, daß das jetzt unter dem Namen Etymologicum Magnum gehende Werk diesen Titel zu Unrecht trägt; derselbe ist ihm willkürlich von dem ersten Herausgeber, Calliergus, beigelegt worden, welcher, um dies zu verbergen, sogar einige Quellenangaben in dem Werk änderte. In Wahrheit werden in demselben nämlich als Hauptquellen ein *ἐτυμολογικὸν μέγα* und ein *ἐτυμολογικὸν ἄλλο*, neben diesen das *Αἰμωδεῖν*-Etymologicum und eine Sammlung *ἐπιμετρίσμοι* genannt (vgl. unten).

Unbekannt dagegen ist, daß die beiden zuerst genannten Etymologica, sowohl das *μέγα* als das *ἄλλο*, uns auch gesondert erhalten sind, und zwar das *ἐτυμολογικὸν μέγα* in zwei Handschriften, deren weitaus bessere und vollständigere der von mir vor zwei Jahren gefundene Vatic. graec. 1818 (saec. X) ist, während der etwas kürzere Florent. S. Marci 304 (saec. X) schon vor mehr als zwanzig Jahren von seinem Finder E. Miller (*Mélanges de littérature grecque*) veröffentlicht worden ist, allerdings in einer Weise, daß man seine Bedeutung für die Geschichte der Etymologica kaum ahnen konnte ¹⁾.

- 1) Indem nämlich Miller in der Regel nur die in Gaisfords Aus-

Von dem *ετυμολογικὸν ἄλλο* ist bisher nur ein Auszug gedruckt, das sogenannte Etymologicum Gudianum. Das

gab nicht enthaltenen Citate heraushob und bisweilen noch einzelne Abweichungen des Textes ausgab, erweckte er in dem Leser den Eindruck, daß im Uebrigen die einzelnen Glossen des Florentinus im Wesentlichen mit unsern Drucken übereinstimmen. Dies ist aber keineswegs der Fall. Auch hat Miller oft bei der Lesung und noch öfter bei der Drucklegung des Manuscriptes Versehen begangen. Da Dübner p. XII der Vorrede Millers die Genauigkeit desselben rühmt, gebe ich, um nicht in den (jetzt besonders nahe liegenden) Verdacht zu kommen, gegen einen hochverdienten Mann unbegründete Vorwürfe zu erheben, im Folgenden die Hauptabweichungen meiner Collation für das Anfangsstück. Die 3 ersten Blätter sind verloren; der Codex beginnt jetzt mit der Glosse *ἀγανοῖσι* (nicht *ἀγανοῖς*); es folgt weder *ἀγαν* noch *ἀγήνωρ*; sondern deutlich *ἀγαπήνωρ*. Auf die Glosse *ἀγαυρίαμα* folgt am Ende von fol. 1r. *ἀγανγή*. Nach der Glosse *ἀγγεῖον* steht nicht *ἀγγαροι* sondern deutlich im Text wie am Rande *ἀγγαροφορ[ε]ν*. Zwischen *ἀγροῖλος* und *ἀγέραςτος* ist eine sehr kurze Glosse unleserlich geworden. Nach *ἀγῆραιον* (nicht *ἀγῆραιον*) folgt *ἀγῆρω ἀγνός* *ἀγλαυρον*; ferner im Text wie am Rande deutlich erhalten *ἀγήνωρ*, dann *ἀγρευμα* u. s. f. Zwischen *ἀγχηστίνη* (so!) und *ἀγχαν[ρόν]* ist eine Glosse ganz unleserlich geworden. Nach *ἀγχανρόν* lese ich am Rande die Lemmata *ἀγών*, *ἄγχω*, *ἄγω* und in dem Text sowohl wie am Rande Reste der Glosse *ἀγγελλόντων*, auf welche unmittelbar *ἀδέκαστος*, *ἀδεκός*, *ἀδεκίζω*, *ἀδαξῆσαι* folgen. Zwischen *ἀδευκώς* (nicht *ἀδευκός*) und *ἀδίψητον* ist keine Lücke. Nach *ἀδεῖν* hat Miller die ziemlich umfangreiche Glosse *ἄδην* übersehen.

Statt *ἀδινά* ist als Lemma leicht erkennbar *ἀδηνάων*, statt *ἀδινώτερον* vielmehr *ἀδινώτερος*.

Nach *ἀδινῶ* schließt das zweite Blatt. Das dritte Blatt, dessen nicht streng alphabetisch geordnete Glossen (von *ἀν' ἰθύν* bis *ἀπόχη*) Miller hier ohne Bedenken einordnet, gehört in den Nachtrag ans Ende des Buchstaben A. Das letzte Viertel der Rückseite ist frei gelassen; durch eine Reihe von Kreuzen hat der Schreiber in der ihm gewöhnlichen Weise den Schluß des Buchstaben angedeutet. Zu den Glossen selbst bemerke ich, daß das Lemma der siebenten nicht *ἀπονάσσω* sondern *ἀπονάσσωσι* ist, daß in der Glosse *ἀολόπωλος* in dem Citat *ὡς* und nicht *ὅπως* steht und daß zwischen *ἀρρενωπός* und *ἀπ' αἰγλήντος* die Glosse *ἀποτυπανί[ζω]* übersehen ist. — Das folgende vierte Blatt, die Glossen *ἀθαμάνιον* bis *αἰγνα* enthaltend, ist ebenfalls falsch eingehftet; die letztere Glosse setzt sich auf Blatt 7 fort. Dagegen schließt an Blatt 2 (*ἀδινῶ*) unmittelbar auf Blatt 5 die Glosse *ἀδμοκλή* (nicht *ἀδμοκλία*). Nach *ἀδολεσχία* ist als eigene Glosse abgesetzt *ἀδολεσχης ἀδολεσχον* (vgl. EM S. 18, 19). Nach *ἄεθλον* folgt vor *ἄεϊλα* die Glosse *αἰδήςλος*, oder wie hier offenbar geschrieben war, *αἰδήςλος* (das Lemma ist jetzt unleserlich). Zwischen *αἰχῆς* und *αἰαλέην* steht fast unleserlich die Glosse *αἰχῆ*. Zwischen *αἰδιζον* und *αἰρ* steht die sehr lange Glosse *αἰθέσσον*. Mit *ἄητιον* schließt Blatt 6; Blatt 4, welches danach einzuordnen ist, beginnt, wie schon erwähnt, mit *ἀθαμάνιον* (Miller S. 12). Für *ἀθέσφατος* ist zu schreiben *ἀθέσφατον*, für *ἀθλήσαι* entweder *ἀθλῶ*, was am Rand, oder *ἄθλος*, was im Text steht. Nach *ἀθλήσας* hat Miller eine gut leserliche, längere Glosse *ἀθριβής* (so! vgl. EM S. 25, 46) übersehen. *ἀκρωτήριον* ist nicht Lemma einer eigenen Glosse, sondern ein Wort aus der Erläuterung zu *ἄθως*. Das Blatt schließt gegen Ende der

Werk ist uns in einer großen Anzahl von Handschriften, deren beste der Sorbonicus (Paris. suppl. graec. 172 saec. XIII) ist, erhalten.

Zum Beweis für beide Behauptungen führe ich an dieser Stelle nur wenige Glossen an; zu einigen derselben, nämlich *σίχιμα*, *ἐπήνη*, *φασκώλιον* und *φύλλον* danke ich die Lesungen des Vaticanus der außerordentlichen Güte des Herrn Professor Mau, die Lesungen des Florentinus der des Herrn Dr. Nebe. Für die Glossen *Ἀρέος* und *Χωλός* habe ich Millers Angaben benutzt.

1) Etym. magnum p. 142, 19
ed. Gaisf.

Et. Gud. 76, 27

Ἀριζήλος· περί Ἀωρικῶς *API* τὸ πε-
ρισσῶς καὶ τὸ δῆλος, ὁ φανερός, ἀρί-
δηλος.

ἐκ τοῦ θαλός, ὃ σημαίνει τὸν πεπυ-
ρακτωμένον σίδηρον, ἀναδύσει τοῦ
τόνου καὶ τροπῇ τοῦ *A* εἰς *H* δῆλος
..... πλεονασμῷ τοῦ *Σ* γίνεται ἀρί-
δηλος, καὶ ἐπειδὴ τὸ *Z* ἐκ τοῦ *Σ* καὶ
A σύγκειται, τρέπεται τὸ *Σ* καὶ *A* εἰς
το *Z* καὶ γίνεται ἀριζήλος.
ὁ ἄγαν ἐκδηλος.

οὕτως εἶχεν εἰς τὸ ἄλλο, εἰς δ' ἐ
τὸ μέγα οὕτως·

Ἀριδῆλος ὁ πάνυ φανερός.

παρὰ τοῦ θαλός, ὃ σημαίνει τὸν πε-
πυρακτωμένον σίδηρον, καὶ ἀναδύσει
τοῦ τόνου καὶ τροπῇ τοῦ *A* εἰς *H*
δῆλος, καὶ μετὰ τοῦ *API* ἀριδῆλος .
..... καὶ ἐπειδὴ τὸ *Z* ἐκ τοῦ *Σ*
καὶ *A* σύγκειται, τρέπεται τὸ *Σ* καὶ
A εἰς *Z* καὶ γίνεται ἀριζήλος.

*AB*¹⁾

Ἀριζήλος ὁ ἄγαν ἐκδηλος.

παρὰ τὸ δῆλος ἄδηλος, μετὰ περισ-

παρὰ τὸ δῆλος ἄδηλος καὶ μετὰ πε-

Glosse *αἶγινα*, deren letzte Worte schon auf Blatt 7 stehen. Unmittelbar auf *αἶγινα* folgt *αἶ* (Miller S. 13). In der Glosse *αἰαῖην* (Miller S. 14) ist *ὅθεν καὶ τὸ ὄνομα*, in der Glosse *αἰδεῖσθαι ἐρεῖα* nicht *οικείας* sondern *οἰκέτας* geschrieben. In der Glosse *αἰεὶ νέον ἐρχομενάων*, welche ohne jede Schwierigkeit zu lesen ist, steht nicht, wie Miller angiebt, *ἀπ' ἀρχῆς οὐκ ἀποληγοῦσαις κατ' ὀλίγον*, sondern *ἀπ' ἀρχῆς ἕως πέραςτος ἢ κατ' ὀλίγον*, ferner nicht *πάντα οὖν τὸν καιρὸν τῆς πτήσεως*, sondern *πάντως ο[ὖν] τὸν καιρὸν τῆς φύσεως*, endlich nicht *γινομένων* sondern *ποιουμένων*. Miller hat wohl nur durch Versehen die Lesungen des Scholions des Venetus A zu Ilias 2, 88 eingesetzt. Im Folgenden ist für *αἰλουρος* zu schreiben *αἰέλουρος*; *αἰθωνι* ist nicht selbständige Glosse; in der Glosse *αἰθέρος* ist das Lemma zu streichen und für *ἐγείρει* zu schreiben *διεγείρει*; in der Glosse *αἰνύλος* ist für *κατὰ ἀποβολὴν* einzusetzen *καὶ ἀποβολῇ*. Nach *αἰνετός* hat Miller die Glosse *αἰνιγμα*, nach *αἰννμαι* die Glosse *αἰνά* ausgelassen, wiewohl beide leicht leserlich sind.

1) Mit *AB* bezeichne ich das im Vaticanus (*A*) und Florentinus (*B*) überlieferte echte *ἐτυμολογικὸν μέγα*, mit [*A*]*B* die nur im Florentinus erhaltenen Glossen desselben.

σοῦ τοῦ *I* αἰδηλος καὶ κατ' ἐπένθεσιν τοῦ *Σ* αἰσθηλος

καὶ ἀρίζηλος ἐπισούδω τοῦ *P*.

οὕτω Κρατῖνος ἐν τῇ ἐπιτομῇ τῶν Βασιλείδου περὶ Ὀμηρικῆς λέξεως. ἐγὼ δὲ παρὰ τὸ δῆλος καὶ τὴν *API* ἐπίτασιν, πλεονασμῷ τοῦ *Σ* καὶ τροπῇ ἀρίζηλος.

ἢ ἀπὸ τοῦ ζήλος ἀρίζηλος. οἱ γὰρ ἄξιοι ζήλου ἄγαν ἐκδηλοῖ.

ρισσοῦ τοῦ *I* αἰδηλος καὶ κατ' ἐπένθεσιν τοῦ *Σ* αἰσθηλος, τοῦ *Σ* καὶ *A* εἰς *Z* τραπέντος αἰζηλος, καὶ ἐπεις-όδω τοῦ *P* ἀρίζηλος.

οὕτως Κρατῖνος ¹⁾ ἐν τῇ ἐπιτομῇ τῶν Βασιλείδου περὶ Ὀμηρικῆς λέξεως. ἐγὼ δὲ παρὰ τὸ δῆλος καὶ τὴν *API* ἐπίτασιν, εἴτα πλεονασμῷ τοῦ *Σ* αἰσθηλος καὶ ἀρίζηλος.

ἢ ἀπὸ τοῦ ζήλος ἀρίζηλος· οἱ γὰρ ἄξιοι ζήλου ἄγαν ἐκδηλοῖ.

2) Etym. magnum p. 713, 1.

AB.

Σίκιμα. *Σίκιμα* ἔστι τὸ ἐξαίρετον χωρίον τοῦ Ἰωσήφ παρὰ τοῦ Ἰακώβ δεδομένον. τύπος τῆς διαθήκης τῆς μόνῃ δοκούσης τῷ Ἰσραὴλ δεδορῆσθαι.

ἔστι δὲ ὄνομα τόπον. γράφεται ἀπὸ παραδόσεως τὰ δύο *II*. εἰς τὸν νθ' ψαλμὸν³⁾.

εἰς τὸ μέγα δὲ ἐτυμολογικὸν ἐγκτεται καὶ αὕτη ἡ προσηγουσὶς γερραμένη.

Σίκιμα. *Σίκιμα* ²⁾ δὲ ἔστι τὸ ἐξαίρετον χωρίον τοῦ Ἰωσήφ παρὰ τοῦ Ἰακώβ δεδομένον. τύπος τῆς διαθήκης τῆς μόνῃ δοκούσης τῷ Ἰσραὴλ δεδορῆσθαι.

Et. Gud. p. 500, 32

Σίκιμα ὄνομα τόπον. γράφεται δὲ ἀπὸ παραδόσεως τὰ δύο *II*.

3) Etym. magnum p. 780, 29.

[*A*] *B.*

Ἐπὶ τῇ αἰ ἐποκάτω τοῦ γενείου τριχῆς, ἀπὸ τοῦ ὑπεῖναι καὶ ἐποκεῖσθαι τῷ γενεῖ. ἢ ἀπὸ τοῦ ἵημι ἥσω ἥνη καὶ ἐπὶ τὴν παρὰ τὴν εἶναι τῶν τριχῶν. οὐκ ἔδει δὲ ἱφικεῖσθαι. Ὁρος (Orion 155, 1).

ἐν δὲ τῷ ὀητορικῷ λεξικῷ εὗρον σημαίνει τὴν λέξιν μύστακα, γένειον, πώγωννα. ἢ τοῦ ἄνω χείλους τριχωσῆς.

ταῦτα εἰς τὸ μέγα ἐτυμολογικὸν, εἰς δὲ τὸ *Αἰμωθεῖν* εἶχεν οὕτως.

Ἐπὶ τῇ αἰ ἐποκάτω (τῆς) τοῦ γενείου τριχῆς ἀπὸ τοῦ ὑπεῖναι καὶ ἐποκεῖσθαι τῷ γενεῖ. οἱ δὲ παρὰ τὸ ἵημι ||||| οὐδ' ὁ μέλλων ἥσω ἥνη καὶ ἐπὶ τὴν παρὰ τὴν εἶναι τῶν τριχῶν.

ἐν δὲ τῷ ὀητορικῷ εὗρον ὅτι σημαίνει μύστακα, γένειον, πώγωννα. ἢ τοῦ ἄνω χείλους τριχωσῆς.

Fehlt in dem uns erhaltenen Auszuge des *Αἰμωθεῖν*-Etymologicum, Sturz S. 617 u. ff.

1) Das Folgende fehlt in *B*.

2) *B* beginnt *Σίκιμα* ἔστι δὲ, im Folgenden hat *A* *δεδομαιν* für *δεδομένον* und *ιακώβ* für *ισραὴλ*.

3) Vgl. Choerob. in Psalm. S. 151, 10 *Σίκιμα* ὄνομα τόπον. τα δύο *I* ἀπὸ παραδόσεως.

4) Etym. magnum p. 789, 5. AB.

Φασκώλιον ἱμάτιον, φορεῖον. φάσχω-
λον δὲ μαρσίπιον, πήρα τις οὕτω
ἐκαλεῖτο, ὡς Ἰσαῖος καὶ Ἀνσίας εἰρή-
κασιν. οὕτως ἔχει εἰς τὸ μέγα.

Φασκώλιον ἱμάτιον, φορεῖον. φάσχω-
λον δὲ μαρσίπιον, πήρα ¹⁾).

5) Etym. magnum p. 802, 35—38.
41—43.

Φύλλον· παρὰ τὸ φύω, τὸ ἀναβλα-
στάνω, φύαλλον καὶ φύλλον, ὡς πύω
πύαλον καὶ πύλον. διὰ δύο AA πρὸς
ἀντιδιαστολὴν τοῦ φύλου τοῦ σημαί-
νοντος τὴν φυλήν. —

Φύλλον· παρὰ τὸ φύω φύαλον ὡς
πύω πύαλον. συγκοπῇ καὶ πλεονα-
σμῷ τοῦ A φύλλον.

οὕτως εἰς τὸ μέγα ἐτυμολογι-
κόν, τὸ δὲ παρ' ἄνω εἰς τοὺς ἐπι-
μερισμοὺς εὗρον.

AB.

Φύλλον· ὡς πύω πύαλον, οὕτως
φύω φύαλον καὶ συγκοπῇ καὶ πλεο-
νασμῷ τοῦ A ²⁾).

6) Etym. magnum p. 814, 20.

Χρέος· ἀπὸ τοῦ χῶ, ὃ σημαίνει τὸ
ἐνδεοῦμαι, γίνεται χέος· ἐξ οὗ γίνεται
χρέος κατὰ πλεονασμὸν τοῦ P.

οὕτως εἰς τὸ A ἱμωθεῖν.
εἰς τὸ μέγα δὲ γράφεται ὅτι

οὐκ ἀπὸ τοῦ χῶ, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ
χρέω χρέομαι.

ὃ δὲ Χοιροβοσκὸς εἰς τοὺς αὐτοῦ κα-
νόνας τῶν οὐδετέρων (p. 394, 5)
λέγει περὶ τοῦ χρέους ὅτι διὰ μὲν
τοῦ O γράφεται κλίνεται δὲ
ἐν τοῖς ἐνικοῖς
καὶ πληθυντικοῖς καὶ δυϊκοῖς.

ἐν δὲ τῇ εὐθείᾳ τῶν πληθυντικῶν
εἰς A λήγει οἶον χρέα καὶ συγκο-
πῇ χρέα.

ὅταν δὲ γένηται διὰ τοῦ E καὶ
Ω Ἀτικῶς χρέως, τὴν αὐτὴν ἔχει
ὀρθήν, γενικήν, αἰτιατικήν καὶ
κλητικήν, μόνην δὲ τὴν δοτικήν
διαλλάττουσαν. καὶ ἔστι διπτω-
τον· εὐθείαν γὰρ καὶ δοτικήν ἔχει
μόνον, οἶον τὸ χρέως, τοῦ χρέως,

Fehlt in dem uns erhaltenen Auszug.

[-A]B.

Χρέος· οὐκ ἀπὸ τοῦ χῶ, ἀλλ' ἀπὸ
τοῦ χρέω καὶ χρέομαι. Σώφρων „τῷ
χῶλῳ χρέομαι.“ οὕτω Φιλόξενος ³⁾).

ὃ δὲ Γεώργιος

λέγει ὅτι διὰ
τοῦ O μικροῦ γράφεται καὶ κλίνεται
ὡς τὸ τεῖχος καὶ ἐν τοῖς ἐνικοῖς
καὶ ἐν τοῖς πληθυντικοῖς.

καὶ ἐν τῇ εὐθείᾳ τῶν πληθυντικῶν
εἰς A γίνεται οἶον χρέα καὶ συγ-
κοπῇ τοῦ ἐνὸς E, ὡς τὸ κλέα
κλέα. ὅταν δὲ γένηται διὰ τοῦ E καὶ
Ω Ἀτικῶς, οἶον τὸ χρέως, τὴν αὐ-
τὴν ἔχει ὀρθήν καὶ γενικήν καὶ αἰ-
τιατικήν καὶ κλητικήν, μόνον δὲ τὴν
δοτικήν διαλλάττουσαν τῷ χρέει· ὃ
ἔστι διπτωτον· εὐθείας γὰρ καὶ δο-
τικῆς ἔχει μόνον ⁴⁾).

1) Sowohl A als B sind bisweilen kürzer als die ihnen ver-
wandte Handschrift, welche der Verfasser des sogenannten Etym.
magnum benutzte. A hat Φασκώλιον, B δὲ ἔστι.

2) A lässt οὕτως φύω φύαλον aus und hat καὶ συγκοπῇ.

3) B φύλων.

4) B wiederholt καὶ vor μόνον.

τῷ χρέει, τὸ χρέως. ὦ χρέως.
δυνάει δὲ καὶ πληθυντικᾷ οὐκ ἔχει.

τοῦτο δὲ Ἀπικῶς οὐ κλίνεται οὔτε εἰς δυνάει οὔτ' εἰς πληθυντικᾷ. καὶ λέγει Ὁρος, ὁ γραμματικός, οὐ, ἐπειδὴ οὐκ ἦν ἡ ἔκτασις τοῦ *Ο* εἰς *Ω* ἀκολουθοῦσα (οὔτε γὰρ ἐπὶ τοῦ κλέος οὔτ' ἐπὶ τοῦ σπέος ἐποίησαν οἱ Ἀπικοί), τοῦτου χάριν οὐκ ἐγένετο ἕως ἔξω ἡ κλίσις.

7) Etym. magnum p. 816, 20

Et. Gud. p. 572, 12

Χωλός· ἐκ τοῦ κῶλον, τὸ ὅστιον, ὃ τὸ ὅστιον βεβλαμμένος· τροπὴ τοῦ ψιλοῦ εἰς δασύ καὶ μεταβολὴ τοῦ τόνου χωλός.

Χωλός· τὸ *XΩ* μέγα, διὰ τί; ἐκ τοῦ κῶλον, ὃ σημαίνει τὸ ὅστιον, ὃ τὰ ὅσια βεβλαμμένα ἔχων· καὶ τροπὴ τοῦ ψιλοῦ εἰς δασύ καὶ μεταβάσει τοῦ τόνου γίνεται χωλός; Χῶλος βαρυτόνως ἢ πύλεις καὶ ὄνομα κύριον βασιλέως κτλ.

Χῶλος· δὲ ὄνομα ῥήτορος κύριον ὡς Πῶλος κύριον.

εἰς τὸ ἄλλο. εἰς δὲ τὸ μέγα ἐτυμολογικόν¹⁾

τροπὴ τοῦ *K* εἰς *X* καὶ τοῦ *Ο* εἰς *Ω*. κόλος γὰρ ἔστιν ὃ μὴ τέλειος. Ὅμηρος „κόλον δόρυ“ (Il. 16, 117) καὶ κόλους κριοὺς τοὺς ἀποβεβληκότας τὰ κέρατα. χωλός οὖν ὃ μὴ τέλειος,

[A]B.

Χωλός· τροπὴ τοῦ *K* εἰς *X* καὶ τοῦ *Ο* εἰς *Ω*. κόλος γὰρ ἔστιν ὃ μὴ τέλειος. Ὅμηρος „κόλον δόρυ“. καὶ κόλους κριοὺς τοὺς ἀποβεβληκότας τὰ κέρατα· χωλός οὖν ὃ μὴ τέλειος.

Ich habe die erste Hälfte der Vaticanischen Handschrift genau mit dem sogenannten Etymologicum Magnum durchver-
glichen und kann versichern, daß in der That eine dem *A* sehr
ähnliche Handschrift die Hauptquelle desselben gewesen ist,
daß aber durchgängig in die dieser Handschrift entlehnten Glos-
sen von dem Verfasser des sogenannten Etymologicum Magnum
Zusätze hineingearbeitet sind, welche sich sonst nur in der dem
Etymologicum Gudianum ähnlichen Handschriftenclasse, also dem
ἐτυμολογικὸν ἄλλο, finden. Daher glaube ich, wiewohl uns in *B*
die ersten drei, in *A* die ersten fünfundzwanzig Blätter verloren
sind und wir daher in keiner Handschrift den Titel des noch
unbekannten, hoch bedeutsamen Werkes haben, dies in *AB*
erhaltene Etymologicum mit Recht als das echte
ἐτυμολογικὸν μέγα bezeichnet zu haben.

1) Calliergus hat die Angaben εἰς τὸ μέγα ἐτυμολογικόν überall
(außer in der Glosse Ἀγίζηλος, welche er übersah) entweder zu εἰς τὸ
ἄλλο ἐτυμολογικόν umgeändert, oder ausgelassen.

Breslau.

R. Reitzenstein.